3/2013 Juli - September

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Kinder– und Jugendgruppen	13
Einblick	14
Ausblick	21
Blick nach oben	23
Termine	24

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Kontakt

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

ReferentenInnen

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Achim Großer
Tel. 07141 97 14 -12
achim.grosser@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Scharschmidt
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Dominik Stolle
Tel. 07141/9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung

Ulrike Bauer, Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –824
pfa.jugend@evk-lb.de

ejw Ludwigsburg

Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Scharschmidt: 26.8.– 13.9.

Heiko Gnamm: 29.7.– 2.8., 26.8.– 6.9.

Kirsten Scheel: 25.7.– 6.9.

Achim Großer: letzter Arbeitstag am 15.7.

Dominik Stolle: 25.7.– 6.9.

Soviel du brauchst…

Liebe Blickpunktleser und –leserinnen,

„Soviel du brauchst": das war das Motto vom diesjährigen Kirchentag. Ein Motto, das zum Nachdenken anregt.
Schon auf der Fahrt dahin hatte unser Begleitauto ein einschneidendes Erlebnis. Achim, Simone und Ines wurden Zeugen eines Ferrari-Rennens, das mit einem Unfall endete. Mit 300 Stundenkilometern verlor der Fahrer die Kontrolle und der Ferrari rauschte in die Leitplanken. Wie durch ein Wunder wurde niemand schwer verletzt. Die Insassen des Ferraris kamen mit leichten Blessuren davon, obwohl das Auto nur noch einem Wrack glich. Auch kein anderes Auto wurde in Mitleidenschaft gezogen. Von daher Glück im Unglück. Es gab „nur" einen Schaden in Höhe einer halben Million.
Da kann man sich schon fragen, ob man mit 300 Stundenkilometern durch die Gegend heizen muss à la „so schnell du willst" oder „soviel Nervenkitzel wie du brauchst".
Brauchen wir das wirklich?
Und der Ferrari-Fahrer hat so cool getan, als ob es ein Klacks wäre, eine halbe Million mal in den Sand zu setzen. Tja, was man alles mit diesem Geld Sinnvolles machen könnte… Wie viele Leute könnten davon satt werden?
Wenn wir effektiv wären wie Jesus noch mehr.
Die Speisungsgeschichte in Johannes 6, in der Jesus 5000 Leute mit fünf Broten und zwei Fischen satt macht, ist weithin bekannt. Als Kind habe ich mir das alles wortwörtlich vorgestellt und war zutiefst beeindruckt von diesem Wunder. Als Jugendliche fand ich die Geschichte blöd, weil, mal ehrlich, wie soll das funktionieren, dass 5000 Leute von dem Wenigen satt werden? In meiner Vorstellung hatten die Leute auch etwas dabei und haben miteinander geteilt und so wurden alle satt. Der Versuch einer logischen Erklärung.
Wenn ich mir die Geschichte heute anschaue, geht es mir nicht darum zu sagen, ob dieses Wunder so geschehen ist oder nicht. Ich achte eher auf Jesus und seinen Umgang mit den Menschen und dieser verzwickten Situation. Jesus wendet in dieser Situation einen genialen Schachzug an. Er sagt nicht zu der Menschenmenge „Passt auf, ihr 5000, wir haben hier nur fünf Brote und zwei Fische. Wir müssen nun teilen." Denn was würde passieren? Panik würde ausbrechen und jeder würde schauen, dass er davon etwas abbekommt. Ich stelle mir vor, dass Jesus sagt, dass es für alle

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

reicht und jeder soviel nehmen kann, wie er braucht. Er unterläuft somit unseren Egoismus.
Das gleicht einer „Self-fulling prophecy". Wenn man sagt, dass das Benzin knapp wird, gehen alle noch mal schnell tanken und es wird deswegen dann auch knapp. Und hier reicht das Brot, weil alle daran glauben.
Jesus spricht das Dankgebet und dann wird geteilt.

Wenn man dankbar ist und Sachen teilt, können diese auch mehr werden. Insbesondere bei psychischen Stärken wie guter Laune, Hoffnung, Humor und Herzenswärme. Das können wir alle bestätigen.
Die Menschen, die Jesus da in die Wüste gefolgt sind, hatten sicher nicht nur einen physischen Hunger. Aber erst nachdem dieser gesättigt ist, predigt Jesus. Essen spielt bei Jesus oft eine zentrale Rolle. Er isst mit den Leuten und dann kommt er mit ihnen ins Gespräch. Er weiß, dass gemeinsam das Essen zu teilen wichtig ist und man sich besser konzentrieren kann, wenn man satt ist.
Das ist damals so wie auch heute. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es meistens etwas zu essen bei den Treffen und den Aktionen. Und wenn ich mich an die Mitarbeiter-Freizeit erinnere, waren die Mahlzeiten total wichtig, um die gute Laune nicht zu verlieren und die Gemeinschaft zu stärken (weil das Wetter so dermaßen schlecht war). Und danach kamen wir über Gott und die Welt ins Gespräch, im wahrsten Sinne des Wortes.
Damals wie heute geht es auch oft um einen geistigen Hunger.
Wo leben wir in einem Mangel? Nach was sehnen wir uns?
Nach Liebe, Anerkennung, Sinn in unserem Leben?
Und wer kann diesen Hunger stillen?
Ich glaube, dass die biblischen Geschichten uns aufzeigen können, dass Gott diesen Hunger stillen kann. In der Kinder- und Jugendarbeit wollen wir unserem christlichen Glauben Ausdruck verleihen. Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen offen und wertschätzend. Wir erzählen ihnen, dass sie geliebt sind, so wie sie sind.
Bei Gott gibt es diese Liebe, diese Anerkennung im Überfluss.
Und da können wir nehmen soviel wir brauchen.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigener Lebensgestaltung befähigt.

Eine schöne Sommerzeit wünscht

Claudia Scharschmidt

Auf nach Rosswald…

Von Skifahren keine Ahnung ging es in der 11. Kalenderwoche diesen Jahres los in die schöne Schweiz. Zwei auch mitreisende Freunde hatten mir schon lange vorgeschwärmt und versichert, dass auch mich das Rosswaldfieber packen wird.
Obwohl ich sonst niemanden kannte, war die Begrüßung überraschend herzlich. Jörg – unser Küchenchef – ging auch sofort mit mir Ski ausleihen, da ich ohne diese den Weg zur Hütte hätte hochstiefeln müssen. Mir wurde klar, dass diese zwei schmalen Bretter unter meinen Füßen dann doch das kleinere Übel waren. Alle hatten gute Tipps und so gelangte ich ohne Zwischenfall und mit viel Spaß in die hoch oben – direkt an der Skipiste gelegene – Hütte. Und die ist auch wirklich den Aufwand wert: die Zimmer sind zum Schlafen geeignet, die große Wohnstube mit Kamin urgemütlich und die Terrasse vor der Hütte sonnig. Auf dieser Terrasse verbrachten wir ein Drittel unserer Zeit mit Musik hören, entspannten Gesprächen oder einfach nur vor sich hin träumen.

Das zweite Drittel unserer Zeit wurde zusammen gegessen und das königlich! Unser Freizeitleiter Manne war immer sehr gut gelaunt und zusammen mit unserem Küchenchef so flexibel, dass ein Teilnehmer uns spontan leckere Apfelküchle bescheren konnte. Danke Norbert. Wir haben geschlemmt bei köstlichem, direkt aus dem Käse geschabtem Raclette sowie bei einem stimmungsvollen Fondue mit anschließender Spielrunde. Zusammengefasst kann ich den Hinweis geben, dass man hier keinesfalls einplanen sollte, durch die viele Bewegung beim Skifahren abnehmen zu wollen.

Das letzte Drittel unserer Zeit verbrachten wir auf der Skipiste. Alle die konnten, wedelten bei herrlichem Sonnenschein die Piste runter! Und ich? Nun ja, durch geduldige Hilfe und fortwährender Motivation meiner lieben Mitreisenden habe sogar ich es geschafft, am Ende der Woche zumindest die blaue Piste herunterzufahren. Wer hätte das gedacht? Ich nicht.

Fasziniert hat mich, dass die Gruppe, obwohl sie aus ganz unterschiedlichen Menschen bestand, jeden einzelnen akzeptiert hat. Jeder konnte sein wie er ist. Kein Druck, kein Stress – nur Ruhe, wenn man sie brauchte und Gespräche, wenn man sie suchte.
Ja, das Rosswaldfieber hat auch mich gepackt und ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

P.S. Hoffentlich treffe ich den netten Schweizer wieder, der mir am steilen Hang beigebracht hat: „In der Schweiz schnallen wir die Skier nicht ab, oder?“

Cornelia Schutte

Trainee-Abschlussfahrt Heidelberg

Am ersten Tag der Trainnee-Abschlussfahrt fuhren wir mit dem Zug nach Heidelberg, wo wir am Bahnhof ausstiegen und erst mal den Berg zu unserer Hütte hinauflaufen mussten. Dieses Unterfangen war eine sehr anstrengende Angelegenheit, weil der Berg gefühlte 5000 m hoch war. Als wir dann ankamen, wurden erst mal die Zimmer verteilt und eingerichtet. Danach gab es das erste gemeinsame Essen. Am Abend gab es noch ein schönes Pubquiz und einen Abendabschluss und dann ging es auch schon ins Bett. Am nächsten Tage wurden wir erst mal von sehr schön anzuhörender Metal Musik geweckt und dann zum Essen gescheucht. Danach wurde das Programm bekannt gegeben: Eine Fotorally durch Heidelberg. Diese war sehr lustig und es kamen am Schluss auch wunderbare Bilder heraus. Nachmittags stand etwas Erlebnispädagogik auf dem Programm. Danach durften wir ein bisschen chillen und aufs Essen warten. Das Abendprogramm an diesem Abend bestand aus „Tobi will Meer". In Gruppen musste man verschiedene Sachen machen, die mit Strand und Meer zu tun hatten wie z.B. Wetttrinken oder Badehosen aus Müllsäcken basteln. Danach gab es noch die Auswertung der besten Bilder der Fotorally und den Abendabschluss. Dann wurde noch ein bisschen gechillt und ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen gab es nach dem Frühstück noch einen Gottesdienst und dann wurde fertig gepackt die Hütte gesäubert und sich auf den Weg in Richtung Lubu gemacht.

Eric Scheel

Bergerlebnisfreizeit an Ostern

25 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und 7 Leiter freuten sich dieses Jahr auf die einwöchige Osterfreizeit in Valisera.
35 Taschen und das ganze Material musste gleich am Anfang mit dem neu gefundenen großen „Team" den Berg hochgetragen werden. Ca. 1m hoher Schnee störte zwar, war aber kein Hindernis für uns. Als endlich alle Gepäckstücke, Kinder, Leiter und das Material oben in der Berghütte angekommen waren, spielten wir - nach Penne mit Tomatensoße - Kennenlernspiele und suchten im Dunkeln Ostereier. Anschließend ging es, nach einer Gute-Nacht-Geschichte, auf direktem Weg ins Bett.
Mit einem leckeren Frühstück starteten wir im tiefsten Nebel in den nächsten Tag. Gleich nach dem Frühstück hieß es: Schnee-

klamotten an und ab in den Schnee. Wir bauten eine Schneerutsche direkt vor dem Haus, wo alle mit Poporutschern runter rutschten, machten einen Schneemann-Wettbewerb und spielten Schneespiele, wobei es wieder anfing zu schneien. Am Abend rieten alle bei den Blackstorys mit, spielten Werwölfe und ließen den Tag mit Musik ausklingen.

Montags wurden die Kids zu echten Detektiven ausgebildet, da sich jeder im Laufe der Freizeit seinen eigenen Detektivausweis „verdiente". So wurden Fingerabdrücke genommen, Geheimschrift gelesen und Alarmanlagen gebaut. Den Nachmittag verbrachten wir mit einem Schneememory, dem Schmugglerspiel und DoDoDo. Beim Spieleabend wurde gelacht, gesungen und eine Menge Spaß gehabt.

Am Dienstag bastelten alle, nach einem Impuls zum Thema Freundschaft, Freundschaftsbänder und Laternen. Nachmittags ging es weiter mit der Detektivausbildung: Wir bastelten Schnurtelefone. Den Tag beendeten wir ruhig und friedlich mit einer Traumreise.

Dann endlich: Der erste und einzige Tag mit blauem Himmel und SONNE!!! Wir stärkten das Vertrauen der Gruppe mit der erlebnis-pädagogischen Spielen – und da war sie: Die Gruppengemeinschaft! Nachmittags ging es nochmal raus in den Schnee. Anschließend schlossen wir den Tag mit dem Film „Emil und die Detektive" ab.

Am Donnerstag mussten die Jungdetektive einen Diebstahl aufdecken, wobei die Betreuer in verschiedene Rollen schlüpften. Nach dem Abendessen machten wir eine Nachwanderung, bei der jeder ein Stück alleine durch den Wald laufen sollte, um hinterher die Gemeinschaft noch stärker zu spüren.

Schon war der letzte volle Tag angebrochen, an welchem wir beim Handschuhspiel wild im Schnee tobten. Nachmittags wurde die Detektivausbildung mit einer Ausbildung in Sachen Geschmäcker, Geräusche und Bilder abgeschlossen. Der letzte Abend wurde begann mit einem Detektivparcour, nach dem alle einen echten Detektivausweis erhielten. Anschließend feierten wir bei einer Disco bis in den späten Abend.

Nach einer langen Zugfahrt mit einem Zwischenstopp zum Einkaufen und zur Stadtralley in Lindau, freuten sich Eltern und Detektive einander wiederzusehen und sich wieder knuddeln zu können.

Wir – das Betreuerteam – freuen uns riesig euch nächstes Jahr wieder zu sehen!!! Euer neWave-Freizeitteam

Grund- und Aufbaukurs 2013

Am Samstag, den 23. März 2013, trafen sich trotz einiger Startschwierigkeiten 25 hochmotivierte Teilnehmer und Leiter, um fünf Tage voller Spannung, Spiel und neuen Erfahrungen zu erleben. Und wir erlebten viel: Bei eisiger Kälte die Jakobsleiter zu bezwingen war für uns bald so selbstverständlich wie die Namen der Propheten im AT zu vergessen. Außerdem machten die Aufbaukursler Persönlichkeitstests und ihre erste eigene Andacht. Und dabei kamen richtig geniale Ergebnisse heraus. Stellvertretend sei hier noch einmal Shannon (nononononon) gedankt, die ihre „Salz der Erde"- Andacht noch einmal beim gemeinsamen Spieleabend gehalten hat. Währenddessen wurde der Grundkurs in die Geheimnisse der Jugendarbeit eingewiesen und lernte, wie man Spiele erklärt, Geschichten erzählt und was die einzelnen Phasen einer Gruppe sind (OMIDA). Gemeinsam traf man sich traditionell bei den Impulsen morgens, mittags und zur Andacht am Abend, bei der man runter kommen und für den tollen Tag danken konnte. Außerdem gab es da die zwei gemeinsamen Spieleabende. Während der erste ein klassischer Leiter vs. Teilnehmer- Abend war, welchen die Teilnehmer souverän für sich entscheiden konnten, wurde der zweite vom Aufbaukurs vorbereitet. Folgende Vorgaben waren gesetzt: Ei, Schnee, Hase. Und was der AK daraus zauberte, hinterließ bei allen einen bleibenden Eindruck. Selten zuvor gab es eine tollere Version von „Germany´s next Topmodel" bei der sich alle gleichermaßen zum Depp machten und dennoch unglaublich viel Spaß hatten. Einen besseren Abschlussabend hat man selten gesehen und so verabschiedeten sich alle schweren Herzens am nächsten Tag voneinander, um ihre restlichen Osterferien dieser außerordentlich genialen Zeit hinterher zu trauern. Vielen Dank euch allen,

Tobi Zimmermann

Highlights vom Kirchentag in Hamburg vom 1. –5. Mai 2013

Tatjana, 33: Die Bibelarbeit von Eckhard von Hirschhausen hat mir sehr gut gefallen. Sie hat mir gezeigt, dass wir nicht pessimistisch sein sollten und dass wir Erwartungen an Gott haben dürfen und er uns versorgt.

Lars, 24: Schwer zu sagen, da es ziemlich viel Gutes gab. Aber ich glaub mein Highlight war am Samstagabend: „Soul viel du brauchst". Da waren verschiedene Leute (unter anderem Hirschhausen) eingeladen und haben aus verschiedenen Blickwinkeln sich angeschaut, was die Seele so braucht.

Larissa, 13: Der Markt der Möglichkeiten war am besten. Da gab es so viel auf einmal zu sehen, man hat viel bekommen und ausprobieren können.

Verena, 24: Wir haben uns auch etwas von Hamburg angeschaut, z.B. sind wir durchs Schanzenviertel gebummelt. Aber auch das Wise Guys Konzert zählt zu meinen Highlights.

Nadja, 20: Ich habe viele Highlights. Die Nacht der Lichter zum Beispiel (ein großes Taizé-Gebet), die Bibelarbeit von Hirschhausen und eine Diskussion zur Euro-Krise (mit Herrn Schulz, dem Vorstand des EU-Parlaments). Aber auch das Wetter war einfach nur genial mit 5 Tage Sonnenschein.

Sarah, 21: Die Konzertlesung von Samuel Harfst und Samuel Koch (der nach der „Wetten dass"-Show querschnittsgelähmt ist). Als er den letzten Satz aus seinem Buch vorgelesen hat, alles still war und er dann sagte, dieser Satz stammt aus dem Hebräer-Brief. Das war der Wahnsinn.

Klaus, 47/ Sophia, 18/ Julia, 16: Die Konzertlesung von Samuel Harfst und Samuel Koch. Es war eine gute Kombination aus persönlichen Lebensgeschichten und weitgehend passenden Liedern. Es war auch keine Show, sondern die zwei waren sehr natürlich und witzig.

Sabine, 33: Die Nacht der Lichter war für mich am schönsten. Da habe ich mich mal nicht berieseln lassen, sondern hatte Zeit Gott zu begegnen.

Ines, 18: Der Markt der Möglichkeiten war super. Es war echt witzig an dem Stand der siebenbürgischen Gemeinde den Pfarrer aus der Stadt zu treffen, in der meine Oma wohnt.

Jeanette, 20: Mir hat am besten das Spontane gefallen. Man konnte sich treiben lassen und so Begegnungen haben oder auch Konzerte mitbekommen, von denen man nichts geahnt hätte. Z.B. sind wir einfach mal durch den Park gegangen und da hat Samuel Harfst einfach Straßenmusik gemacht. Das war toll.

Eigensinnich-Konzert

Am 26. April fand im CVJM Ludwigsburg ein großes Konzert statt: der Eigensinnich-Vorentscheid.
Lucas Zehnle moderierte den Abend mit René Böckle zusammen und kündigte die fünf Bands auch an: Die Zahnfee, Vanessa Sonnenfroh, Stromkapelle, Divine Concourse und Soundcheck. Gewinner war die Band „Soundcheck" aus Korntal. Aber auch „Die Zahnfee" und „Vanessa Sonnenfroh" zogen als Zweit– und Drittplatzierte ins Finale ein, das beim Jugendtag am 29. September ausgetragen wird in Ludwigburg. Herzlichen Dank auch an Lasse Exner und Emanuel Manske, die die Jugend in der Jury vertreten haben.

- Anzeige -

MUNY
Holzbau

... vor Kälte und Wärme überzeugt ein gut gedämmtes Haus mit vielen Vorteilen.

BESSER GESCHÜTZT...

Eine fachgerechte Dämmung hilft nicht nur Energie und damit Kosten zu sparen, sondern sie sorgt darüber hinaus für ein anhaltend gesundes Wohnklima.

Gewerbegebiet Ost
Enzstrasse 37
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 60 05
Telefax 07154 - 1 63 31
www.muny.de

Mitarbeiterfreizeit 2013

Es waren einmal 16 junge Menschen , die machten sich auf den Weg in die Berge…
Um genau zu sein ins Berghaus Valisera im schönen Montafon. Die Rede ist natürlich von der diesjährigen Mitarbeiter-Freizeit. Manch einer denkt sich vielleicht „Mitte Mai, die hatten wahrscheinlich super Wetter" – Leider nicht! Unsere Wetterprognose: Vier von fünf Tagen bewölkt und regnerisch, dementsprechend waren wir wenig draußen in der schönen Natur. Also nutzten wir die Zeit sinnvoll… zum Entspannen, Schlafen und um viele neue und schon bekannte Spiele zu spielen!

Selbstverständlich haben wir uns auch noch anders beschäftigt. Z.B. mit einige verzweifelte Versuchen beim XXL-Fadenspiel von der Figur „Matratze" zum „Spiegel" zu kommen oder aber mit vielen spannenden und auch persönlichen Fragen rund ums Christsein und den eigenen Glauben. An unserem Sonnen-Tag teilten wir uns in zwei unterschiedlich große Gruppen. Die eine machte sich auf die letztendlich erfolgreiche Suche nach dem Ganda(lf)-See und die andere, die große (faule) Mehrheit, entschied sich für die gemütliche Tour ins Silbertal Richtung „Hasahüsli".

„Du… hey du… du solltest diese ACHT hier kaufen…" hieß es bei einem superspaßigen Spieleabend unter dem Motto „Sesamstraße"! Am letzten Abend traten bei dem Playstation-Quizspiel „Buzz!" Napoleon und Einstein gegen einen hageren Cowboy an und wurden von dem animierten Moderator mit nicht besonders guten Sprüchen bestraft.
Im Werkstattgottesdienst am Pfingstmontag fand die Freizeit ihren Abschluss, und wenn wir daran zurückdenken kommen uns verschiedene Wörter und Gedanken in den Kopf, an denen wir euch genre teilhaben lassen. Ines Göbbel

YouGo 2013—Ich glaub, ich zweifle…

Seit grob einer Woche liegt auf Julias Esstisch ein Würfel mit Mutmach– und Vertrauensworten. Immer, wenn ihr danach ist, würfelt sie einen Vers aus der Bibel, einen Spruch zum Nachdenken oder einen Satz, den man sich selbst so schlecht sagen kann wie „Nur wer träumen kann, der lebt. Nur wer Hoffnung hat, ist ohne Angst.", „Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich." (Lukas 18,27), „Wenn du sagst: ‚An Gott glaub` ich nicht', sag ich: ‚Gott glaubt an dich'.", „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir." (Psalm 139,5), „Lerne von gestern, genieße das Heute und freue dich auf morgen." oder „Bist du traurig, hast du Sorgen? Soll ich dir ein Lächeln borgen? Macht dich happy, bringt dir Glück, gib´ s mir irgendwann zurück."

Julia hat diese Worte ausgesucht, als sie am 9.6. in der „offenen Phase" im YouGo ihren Würfel gebastelt hat und dabei nochmals über das Facebook-Anspiel bzw. Simones Predigt nachdenken konnte. Da klang einiges davon an, was die Neckarweihinger Trainees sich gemeinsam mit Simone und Kerstin in der Vorbereitung zu der Liedzeile „Wenn du... sagst: „An Gott glaub ich nicht", sag ich dir: „Gott glaubt an dich." (von Samuel Harfst) überlegt hatten: z.B. dass es was viel Tieferes ist, wenn Gott an uns glaubt, sozusagen uns was zutraut und vertraut, als wenn wir das von einem Menschen sagen. Wir haben gemerkt, dass es dafür eigentlich kein so richtig treffendes Wort gibt, das das adäquat ausdrücken könnte. Natürlich sind uns Situationen eingefallen, wo unser Vertrauen in Gott erschüttert wur-de, bzw. in denen wir genau diese Vertrauens– und Mut-mach-Worte brauchen. Worte, die eben helfen, wieder neu zu glauben bzw. zu vertrauen. Deshalb findet Julia ihren Würfel auch so „cool". Selbstverständlich haben wir auch u.a. „Das Privileg" (aus dem die Liedzeile ja stammt) gesungen und wurden dabei spitzenmäßig durch unsere einmalige Bandzusammensetzung (zwei Klarinetten, Gitarre und Gesang) unterstützt. Zum Abschluss gab es noch „sanfte Engel" der anderen Art.

Wenn du nicht weiter weißt,
sich Wahrheit als falsch erweist
und deine Philosophie,
bleibt nur tote Theorie.
Auch wenn du nicht mehr glaubst,
Erwartungen zurück schraubst
und sagst ´an Gott glaub ich nicht`,
sag ich dir ´Gott glaubt an dich!

Für diesen—aber auch alle anderen YouGos—gilt aber (dazu muss auch mal wieder Raum und Zeit sein): Das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn ihr nicht mitvorbereitet oder mit eurem Besuch die YouGos zu dem gemacht hättet, was sie waren. Deshalb möchte ich nochmals all denen von Herzen danken, die durch ihr Kommen und Vorbereiten unseren Jugendgottesdienst unterstützen. DANKE!

Kerstin Hackius

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: donnerstags, 19 – 22 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Friedenskirche

- Jungschar: freitags, 15 — 16.30 Uhr im CVJM

Infos: 07141 – 971412

Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde)
(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 1. und 4. Klasse: Freitags, 15.30 – 17 Uhr
- Kindertag am 19. Oktober 2013

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- Jungschar ab 2. Klasse: Freitags, 15 - 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 76– 10 jährige: mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr
- KiBiSpass samstags 4 x im Jahr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Kreuzkirche

- Jungschar für 7 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Jungschar für 8-10jährige mittwochs, 16.30 —18 Uhr
- Kindertag am 9. November. 14.30 bis 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 — 16.30 Uhr, momentan im CVJM

Infos: 07141—971412

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Freie Plätze im FTH

Ferientagheim: 2. Abschnitt Möglingen
Alter: 7-13 Jahre
Termin: 12.-23.8.2013
Kosten: 170,-€
Geschwisterermäßigung: 20,-€
Alle Freizeiten können online auf unserer Homepage angeschaut und gebucht werden.

Neues aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte des CVJM,
jetzt ist es endlich Sommer. Wir können wieder mit Freunden draußen sitzen und das Leben genießen. Das machen wir im Vorstand auch. Wir haben nach der erfolgreichen Mitgliederhauptversammlung es langsam angehen lassen. Wir haben mit dem Sommer auch eine neue passende Leitende Referentin gefunden.
Doch nun noch einmal kurz zu der Mitgliederhauptversammlung. Hier hatte Dekan Speck dankenswerter Weise die Begrüßungsandacht und die Entstehungsgeschichte der Projektgruppe des Bezirksjugendwerks, Jugendpfarramts und CVJM zum Wandel in der Jugendarbeit eingeführt. Eine grundsätzliche Zustimmung wurde gegeben.
Ein weiteres wichtiges Highlight war die Wiederwahl von Manfred Klatt zum 2. Vorsitzenden. Manne hat mit seinem praktischen Wissen dem Vorstand sehr wichtige Impulse aus der Freizeitarbeit in entscheidenden Fragen vermittelt. Sein Engagement für unser Berghaus Valisera ist einfach klasse. Ich möchte an dieser Stelle ihm noch einmal herzlich danken, dass er so viel Herzblut in den CVJM steckt. Danke Manne!
Unser Vereinsvermögen konnte durch sehr gutes Management vermehrt werden. Unser Schatzmeister wurde sogar live aus Istanbul (von seinem Auslandsemester) dazu geschaltet. Er hat zusammen mit Achim Großer einen großen Anteil daran, dass es uns so gut geht. Euch beiden auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!
Unseren zukünftigen Arbeitsbereich „24-7 Prayers" haben die Aktiven Dan Nolte und Kerstin Jans in der MHV vorgestellt und sich intensiv mit den Mitglieder unterhalten. Wir konnten von allen eine positive wohlwollende Stimmung zu dieser Gebetsraumsarbeit spüren. Wir freuen uns über die zukünftige gemeinsame Arbeit.
Die gemeinsame Arbeit mit Achim Großer endet leider bald.. Er wird uns zum 1.8.2013 in Richtung Landesjugendwerk verlassen. Wir danken ihm von ganzen Herzen für seinen Einsatz und seine Impulse für den CVJM. Er hat seine Spuren hinterlassen. Um nur ein paar herauszugreifen: Umbau Karlstr. 24, Projekt „Jugendarbeit im Wandel" und nachhaltiges Vereinsmanagement. Er ist ein gläubiger Mann, der seinen Glauben authentisch lebt.

Achim, wir werden Dich in Deiner Art vermissen und wünschen Dir alles Gute und Gottes Geleit für Deinen neuen Job.
Viel Zeit zum Trauern haben wir aber nicht, denn wir haben eine Nachfolgerin als Leitende Referentin gefunden. Elke Haas wird voraussichtlich ab September 2013 unseren Verein und die Jugendarbeit leiten. Wir begrüßen sie an dieser Stelle recht herzlich und wünschen ihr einen guten Start. Eine persönliche Vorstellung wird im nächsten Blickpunkt erscheinen.
Zum Abschluss kann ich nur allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen danken für ihr Engagement. Es macht einfach Spaß und Freude euch zu erleben.

Euer
Andreas Länge
1. Vorsitzender

80 –Jahre Haus Lutzenberg – 2. Teil

Mit der Eröffnung des Haus Lutzenberg im Jahr 1933 begannen allerdings auch sehr schwierige und sorgenvolle Jahre. Immer mehr wurden die nicht nationalsozialistischen Jugendorganisationen in ihren Freiheiten beschnitten und eingeschränkt. Die Belegung des Hauses wurde schwieriger und die Schulden in Höhe von 14.000 RM standen 1.000 RM an Ertrag 1937 gegenüber. Nur durch den Verkauf des Vereinsgartens in der Ludwigsburger Weststadt im selben Jahr mit einem Erlös von 25.000 RM konnte das Haus nun schuldenfrei sein und sogar nötige Investitionen getätigt werden. So wurden unter anderem die Strohsäcke in den Betten durch Matratzen ersetzt und die Außenwände gestrichen. Jedoch mit Besorgnis schaute man in die politische Zukunft.

Mit Ausbruch des 2. Weltkriegs wurden die Jugendlichen ab dem 18. Lebensjahr zum Reichsjugenddienst verpflichtet. Im Jahr 1940 bezogen so 33 Arbeiterinnen das Haus. Diese mussten auf den umliegenden Höfen den Bäuerinnen helfen, da deren Männer zum Kriegsdienst abgezogen wurden. Der Vorstand war insgeheim froh, dass durch die Einweisung der Mädchen eine Beschlagnahmung des Gebäudes durch die Partei vorgebeugt werden konnte. So hat der „Starenkasten" den Krieg unbeschadet überstanden.

In den Nachkriegsjahren ab 1945 erfuhren die Freizeiten in Lutzenberg hohe Beliebtheit. Aufgrund von großzügigen Lebensmittelunterstützungen des amerikanischen Militärs sind diese „Fresslager" für die ausgehungerten Stadt-und Kriegsjugendlichen willkommen. Schnell wurde festgestellt, dass die Bewirtschaftung mit freiwilligen Helfern aus Ludwigsburg nicht mehr zu bewerkstelligen war und so wurde im Jahr 1948 das erste Heimleiterehepaar angestellt. Durch das Ehepaar Nonnenmacher, die über 15 Jahre bis 1968 das Haus mit viel Herzblut führten ist eine freundliche Atmosphäre im Haus entstanden und Stammgäste kamen sehr gerne.

Aufgrund gestiegener Ansprüche der Gäste wurde ein Um-und Anbau jedoch wieder notwendig. Und so hat im Jahr 1956 eine amerikanische Pioniereinheit die Baugrube ausgehoben und das Gelände planiert. Die Einweihung des Anbaus „Haubenblick" wurde stolz am 10. Juni 1957 gefeiert. Somit sind 20 neue Schlafplätze und ein Tagungsraum entstanden.
Behördliche Auflagen zwangen den Vorstand, den alten Starenkasten zu modernisieren. Dank öffentlicher Zuschüsse konnte nach einjähriger Bauzeit 1969 der Neubau eröffnet werden. Nun standen dem Haus moderne Tagungsräume, ein großzügiger Speisesaal, Clubraum, Tischtennisraum, Kegelbahn, etc. zur Verfügung. An alles, was den damaligen gestiegenen Erwartungen an Komfort gerecht und den Aufenthalt angenehm macht, wurde gedacht: fließend Kalt-und Warmwasser in den hellen Zimmern, auf jedem Stockwerk gab es Duschen, ein Bad und eine Teeküche. Ebenso wurde ein leistungsstarker Wirtschaftstrakt mit großer Küche errichtet, eine Hausleiterwohnung sowie Räume für Mitarbeiter standen ebenfalls zur Verfügung. Wie es weiter geht folgt im nächsten Blickpunkt.

Sommerliche Grüße aus Lutzenberg

Hardy Lindenberger

Wichtiger Termin zum Vormerken:
Am 29. September 2013
ist Tag der offen Tür
in Haus Lutzenberg
und 80-jähriges Jubiläum

Posaunenchor

Auch in letzter Zeit waren wir bläserisch im Einsatz und haben unter der Leitung von Frau Ute Mannsdörfer einige Auftritte bestritten wie Geburtstagsständchen bei CVJM-Mitgliedern, die Begleitung eines Gottesdienstes im Haus am Salon, dem Altenheim auf der Karlshöhe .
An Pfingsten stand dann eine Openair -Begleitung des ökumenischen Gottesdienstes der Weststadtgemeinde auf dem Programm. Außerdem haben wir in verschiedenen Altenheimen die Bewohner (hoffentlich) musikalisch erfreut , weiterhin kam noch im Mai ein Auftritt bei einer Konfirmation dazu.
Als nächsten Termin steht schon die Erntebetstunde am 7.Juli in Pflugfelden fest.

Karin Lindenberger

- Anzeige -

MUNY
Die Schreinerei

... lassen maßgefertigte Möbel keine Wünsche offen.

GENAU GENOMMEN...

Wir bieten diese zu überzeugend günstigen Preisen, bei denen jedermann zu seinen Träumen kommt.

Gewerbegebiet Ost
Enzstrasse 37
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 7 07 77
Telefax 07154 - 1 63 31
www muny de

Neues aus der Schulsozialarbeit

Hallo,
mein Name ist Pia Lauscher und ich bin Studentin der evangelischen Hochschule Ludwigsburg mit dem Studiengang „Soziale Arbeit". Ich bin 27 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner 3 Jahre alten Tochter in Ludwigsburg. Erfahrungen im sozialen Bereich konnte ich bereits in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Migrationsberatung sammeln. Gerade befinde ich mich im 5.Semester, dem Praxissemester. Dieses darf ich zu meiner großen Freude in der Schulsozialarbeit des CVJM Ludwigsburg ableisten. Dieser Bereich interessiert mich schon seit langem und ich bin sehr froh durch die Möglichkeit des Praxissemesters nun einen intensiven Einblick in diesen Bereich gewinnen zu können. Da ich aber gleichzeitig auch noch genügend Zeit für meine Tochter haben möchte, habe ich mich dazu entschieden, das Praxissemester zu „splitten". Dies bedeutet, dass sich das Praxissemester auf 2 Semester aufteilt, so dass pro Semester jeweils nur die Hälfte der gesamten Stundenzahl abgeleistet werden muss. Hierdurch werde ich also nicht nur ein halbes Jahr, sondern ein ganzes Jahr bleiben dürfen, was ich als sehr positiv und vorteilhaft empfinde. Nachdem ich nun sehr herzlich hier beim CVJM aufgenommen wurde und bereits erste Eindrücke sammeln konnte, freue ich mich jetzt noch mehr auf das bevorstehende Jahr und bin schon sehr gespannt auf alles, was mich dabei erwarten wird.

Pia Lauscher

Ich gehe gerne – dankbar, begeistert und motiviert weiter

Liebe Mitglieder, liebe Blickpunktleser,
liebe Freunde, liebe Partner,
„Ich gehe gerne!" das sage ich heute von ganzem Herzen,
…weil ich einen phantastischen CVJM erlebt habe, mit motivierten, diskussionsfreudigen, aktiven Menschen.
…weil ich einige große und kleine, bisweilen auch sehr anspruchsvolle Baustellen im CVJM weiterbringen und abschließen konnte.
…weil ein besonderes Hauptamtlichenteam mich hier unterstützt hat.
…weil ein kritischer Vorstand mich begleitet hat.

…weil Vertrauen und Wohlwollen aus der Gesamtkirchengemeinde und den Kirchengemeinden Hoheneck und Eglosheim, aus der Stadt Ludwigsburg, aus dem EJW mir Rückenwind gegeben haben.
…weil ich eine Nachfolgerin habe, die ich sehr schätze und von der ich weiß dass die Fäden des CVJMs hier in sehr professionellen, erfahrenen und liebevollen Händen sind.
…weil es gepasst hat, dass ich in dieser Zeit da war und weil es passt, dass ich heute gehe.

„Das Reich Gottes wird gesät und nicht gebaut" und es begeistert mich, was aus diesem Samen gewachsen ist, was zuvor nicht da war. Wir sind an allen Schulen in der Innenstadt unterschiedlich aktiv. Wir schaffen Teilhabe für viele Jugendliche aus sozial schwierigem Umfeld. Wir haben neue Angebote und Arbeitsbereiche. Jugendarbeit & Schulsozialarbeit harmoniert besonders zusammen. Das Haus der Jugend wird genutzt und sieht ansprechend aus. Die Beziehungen in die Gemeinden und zur Verwaltung der Gesamtkirchengemeinde sind gut. Der CVJM ist vor Ort bei den Jugendlichen. Trainee hat sich als dezentrale Schulung als Segen erwiesen. Die Häuser erholen sich und werden genutzt. Und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit Jugendpfarramt, Jugendarbeit in den Orten und mit dem EJW Ludwigsburg wird auf ein neues Fundament gestellt.

„Die Schulsozialarbeit ist die logische Fortsetzung der Arbeit mit den Flüchtlingen nach dem Krieg im CVJM."
„Sie haben hier so gute, zentrale Räume."
„Wir hören keine Klagen aus den Gemeinden, im Gegenteil wir hören Gutes."
„Das waren die besten Tage in meinem Leben."
Ich habe in der letzten Zeit viel Mutmachendes für den CVJM Ludwigsburg gehört. Gerade deshalb kann ich gerne gehen, weil ich weiß, es geht weiter und weil ich weiß, dass Gott diesen Verein segnet, weil Menschen darin Raum finden, ihre Begeisterung zu leben, sich aktiv in der Gesellschaft in Ludwigsburg einzubringen und somit Salz sind in dieser Stadt.

Vielen Dank für diese Zeit und Euer Vertrauen.

Achim Großer

Dank an Achim

Lieber Achim,
auch wir aus dem Kollegen-Team sagen „Danke" für 7 tolle Jahre! Es ist sehr schade, dass Du gehst, aber es ist schön, Dich im Landesjugendwerk dann wiederzusehen.
Wir sind dankbar für Deine Unterstützung in den kleinen und großen alltäglichen Dingen, mit denen wir immer wieder zu Dir gekommen sind: z.B. wenn der PC nicht funktioniert hat, die Technik im Haus den Geist aufgeben hat, das Auto nicht ansprang oder ein Schlafsack für die Outdoor-Tour fehlte.
Danken wollen wir Dir, dass Du uns auch in Stress– und Krisenzeiten als Chef und Kollege den Rücken gestärkt hast. Du hattest ein offenes Ohr für unsere großen und kleinen Probleme und hast tatkräftig mitangepackt, wenn es darum ging, Lösungen und Auswege zu finden.
Danke, dass Du Dich auf die unterschiedlichsten Persönlichkeitstypen in unserem Team eingelassen hast. Du hast es geschafft, uns zu fördern und auch herauszufordern.
Wir wünschen Dir für Deine weitere Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Dein CVJM-Team

YouGo-Termine 2013

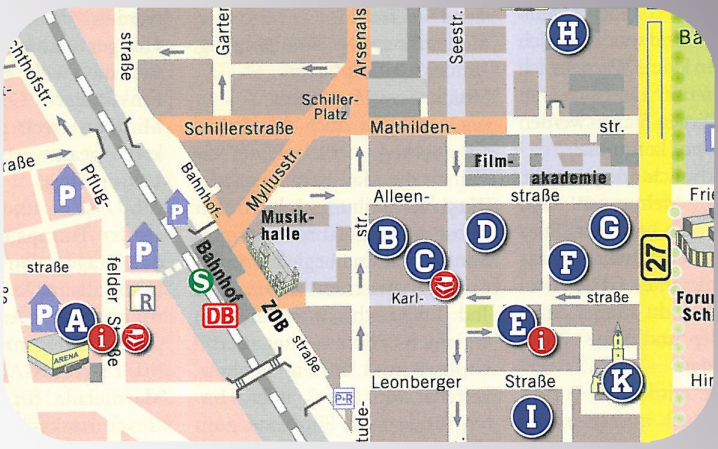
Jugendtag 2013

Dies ist ein Auszug aus dem Programmheft vom Jugendtag und gibt schon einen guten Vorgeschmack, was euch am 29. September 2013 in Ludwigburg erwartet.

ZEITSCHIENE

- [10:30 UHR] Einlass in die MHP-Arena
- [11:00 UHR] MHP-Arena / Kick Off / MachMit! Award
- [12:00 – 15:30 UHR] Angebote und Mitmach-Aktionen
- [13:00 – 14:30 UHR] Foren
- [12:30] Beginn Bandcontest EIGENSINNiCH / Beginn JUMP - Die SportChallenge
- [15:30 UHR] Gottesdienste
- [16:50 UHR] Preisverleihung EIGENSINNiCH in der MHP-Arena
- [17:00 UHR] Abschlusskonzert mit Florian Ostertag in der MHP-Arena
- [18:00 UHR] Ende des Jugendtages

Und an diesen Orten wird es alle Angebote, Foren und Gottesdienste geben:



Kosten für den Tag betragen 11 Euro und die Eintrittsbändel bekommt ihr direkt am 29.9.

Weitere Infos bekommt ihr unter www.ejw-jugendtag.de .

Kurzmeldungen

Kuchenverkauf der Grächenfreizeit am 13.Juli 2013
Die Teilnehmer der Grächenfreizeit veranstaltet am 13.07 zur Marktzeit einen Kuchenverkauf zwischen Stadtkirche und Pfarramt (beim Douglas). Spenden und Besucher sind herzlich willkommen. Wir wollen mit dem Erlös einen Ausflug auf der Freizeit finanzieren.

Outdoor-AG
Am 12. Juli steht bei der Outdoor-AG noch eine Kanutour auf dem Programm bevor es dann in die Sommerpause geht. Im Oktober geht es mit einer Nightline der besonderen Art und Lagerfeuer weiter.

Citylauf
Am 13. Juli ist das CVJM-Laufteam wieder am Start und es darf gerne angefeuert werden.

Ökumenische Taizé-Gebete und Taizé-Fahrt
In den Sommermonaten machen wir mit dem Taizé-Gebet eine Pause und starten mit einem ersten großen Taizé-Gottesdienst beim Jugendtag am 29. September in der Friedenskirche. In den Herbstferien vom 26. Oktober bis zum 3. November bieten wir wieder eine ökumenische Fahrt nach Taizé an. Wer Infos dazu braucht, kann sich einfach an Claudia Scharschmidt wenden.

Gebetsanliegen

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird`s wohl machen. *aus Psalm 37*

Wir beschreiten im Leben die unterschiedlichsten Wege – geradeaus oder kurvig, holprig oder eben, bergauf oder bergab, alt oder neu. Viele unserer Wege sind Routinen im Alltag und das Laufen geschieht automatisch und ohne große Hintergedanken.
Doch in den Zeiten, wo neue oder unbekannte Wege vor uns liegen, sieht das ganz anders aus. Wir kommen ins Nachdenken oder die Unsicherheit beschleicht uns.
Was kommt hinter der nächsten Kurve? Wie können wir diesen Berg überwinden?
Wohin führt der Weg?
Bei all diesen Frage ist dann ist die Gewissheit tröstlich, dass wir

in diesen Situationen nicht alleine sind.
Gott kennt unsere Wege im Leben und auch deren Ziele genau.
Er weiß was wir unterwegs brauchen und lenkt unsere Schritte. Deswegen dürfen wir
auf Gottes Hilfe hoffen und im Gebet alles vor ihn bringen. Er wird`s wohl machen!

Wir wollen dir Gott danken für…
… die Grund- und Aufbaukurse, in denen wir ein Stück des Weges der Jugendlichen in die Mitarbeit im CVJM und Kirchengemeinde begleiten konnten.
… den guten Start des Vorbereitungsweges in den aktuellen FTH- und Freizeitteams.
… die entspannte und erlebnisreiche CVJM MA-Freizeit im Berghaus Valisera und die vielen Wegen steil bergauf und bergab.
… die intensiven Tage und Nächte auf dem Kirchentag in Hamburg, wo sich viele Wege von Christen gekreuzt haben und wir viele Impulse für unsere Arbeit mitnehmen konnten.
… die gelungene Eröffnung und den neuen Weg des offenen Treffs an der Elly-Heuss-Knapp Realschule.

Wir wollen dich bitten für…
… eine gute Zeit des Abschieds von Achim Großer und seinen Weg ins Landesjugendwerk.
… unser CVJM Team, damit wir die Wege und Aufgaben in der Vakanzzeit gelassen angehen.
… den Weg der Umstrukturierung der Jugendarbeit im Kirchenbezirk Ludwigsburg und die konstruktive Arbeit in der Projektgruppe „Jugendarbeit im Wandel".
… einen guten Neustart der Traineegruppen in den Gemeinden und jeden einzelnen Jugendlichen, der dabei den Weg in die Jugendarbeit neu entdeckt.
… die Konficamps in Lutzenberg und auf dem Georgenhof, die besondere Wege- und Kreuzungspunkte für die KonfirmandenInnen werden sollen.
…die gefüllte Sommerzeit mit Freizeiten und Ferientagheimen, bei denen wir viele Kinder und Jugendliche ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten werden. Und sie eine geniale Zeit in der Gemeinschaft sowie den Glauben an dich live erleben sollen.
AMEN

Heiko Gnamm

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

www.cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender
Andreas Länge

Layout
Claudia Scharschmidt,

Titelbild
Julian Meinhardt

Redaktion
Claudia Scharschmidt,

Konto
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
13. September 2013

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 13

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,

CVJM Ludwigsburg * K24 * Karlstraße 24 * 71638 Ludwigsburg

Sonstige Termine

1.-5. Juli	Kompetenztraining Justinus-Kerner-Schule
3. Juli	FTH Elternabend (18.30 Uhr 2. Abs.; 20 Uhr 1. Abs.)
9. Juli	Betriebsausflug
10. Juli	FTH Elternabend (19 Uhr 3. Abs)
12.-14. Juli	Konficamp Lutzenberg
13. Juli	Citylauf
14. Juli	YouGo K24
18.-21. Juli	Konficamp St. Georgenhof
27. Juli– 10. Aug.	Grächen-Freizeit
29. Juli– 9. Aug.	FTH Grünbühl 1. Abschnitt
9.– 16. Aug.	Kinderfreizeit Haus Lutzenberg
12.-23. Aug.	FTH Möglingen 2 Abschnitt
24. Aug.– 6. Sept.	Korsika-Freizait
26. Aug.– 6. Sept.	FTH Möglingen 3. Abschnitt
8. Sept.	YouGo K24
13.-15. Sept.	Konfi-Wochenende Kreuzkirche
17. Sept.	Vorstand
20-22.Sept.	Konfi-Wochenende Eglosheim
29. Sept.	Jugendtag in Ludwigsburg
29.Sept.	Haus Lutzenberg—Tag (80 Jahre Jubiläum)
12. Okt.	Bezirks-Konfitag
13. Okt.	YouGo K24
19. Okt.	Kindertag Lb West
24. Okt.	Vorstand
26. Okt.– 3. Nov.	Ökumenische Taizé-Fahrt